

Vierteljährlicher Abonnements-Preis für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer 22 1/2 Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten über all nur: — 25/100 Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden angenommen: In Leipzig in der Buchhandlung von H. Kirschner, Ullrichsstraße, Paulinum. In Magdeburg in der Creutzschen Buchhandlung, Breiteweg Nr. 156

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. Redakteur Dr. Schadeberg.

N^o 284.

Halle, Donnerstag den 6. December
Hierzu eine Beilage.

1849.

Deutschland.

Berlin, d. 4. Dec. Der Königl. großbritannische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Königl. Hofe, Graf von Westmorland, ist von England hier angekommen. — Se. Excellenz der General-Lieutenant, General-Adjutant Sr. Majestät des Königs und kommandirende General des 7ten Armee-Corps, Graf von der Gröben, ist nach Münster, und Se. Excellenz der General-Lieutenant und Commandeur der 12ten Division, von Werdner, nach Meisse von hier abgereist.

Berlin, d. 5. Decbr. Seine Majestät der König haben geruht: Dem Bataillons-Arzt Dr. Hammer des 3. Bataillons (Usherleben) 27. Landwehr-Regiments den Rothen Adler-Orden vierter Klasse mit Schwertern, sowie dem Schullehrer und Küster Dreßler zu Seeburg im Regierungs-Bezirk Merseburg, das Allgemeine Ehrenzeichen, und dem Eigenthümer Lorenz Juszkowiak zu Parzenczewo, Kreis Pleschen, die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Der Königlich hannoversche außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, Graf zu Inn und Knypshausen ist von Hannover hier angekommen.

Stuttgart, d. 30. Nov. Die Abgeordneten der Volkspartei haben seit gestern schon mehrfältige Besprechungen gehabt und sich zu diesem Behufe in ihrem Clublokale (Café Kober) versammelt. Sie haben sich nun über ihren Feldzugsplan verständigt und in dieser Beziehung beschloffen, den Eid, trotz einiger abweichenden Ansichten, so wie ihn die Regierung vorschrieb, zu leisten. Man kam in dieser Beziehung überein, die Gründe dieses Verfahrens in einer Proclamation an das Volk niederzulegen, worin zu gleicher Zeit die Verwahrung der Unterzeichner gegen etwa aus dieser Eidesleistung zu ziehende Konsequenzen, die der Festhaltung an der Frankfurter Reichsversammlung präjudizirlich wären, enthalten ist. Es wurden 2 Entwürfe vorgelegt und dem von M. Mohl vor einem andern mit einigen Modificationen der Vorzug gegeben. Eine Meinungsverschiedenheit bestand noch über die Zeit der Veröffentlichung dieser Proclamation, da einige Mitglieder der Ansicht waren, es könnte die Regierung, wenn die Veröffentlichung noch vor der Eröffnung der Versammlung und der Abnahme des Eides erschiene, die Sache so ansehen, als ob die vorgeschriebene unbedingte Ei-

desleistung verweigert werde; gleichwohl entschied sich die Mehrzahl dahin, daß die Proclamation schon diesen Abend im „Beobachter“ erscheinen solle, was nun auch der Fall sein wird. Es wäre somit immer noch möglich, daß trotz der Bereitwilligkeit zur Eidesleistung die Versammlung morgen nicht constituirt würde; doch ist dies unwahrscheinlich. Was die Schritte betrifft, welche die Volkspartei gegen das Ministerium wegen seiner in den Augen der Demokratie verfassungswidrigen einseitigen Eidesabänderung beabsichtigt, so ist hierüber vorerst noch nichts Bestimmtes verabredet und hängt dies wohl von den sonstigen Vorlagen ab, welche die Regierung der Versammlung machen wird. — Auch der hiesige Volksverein sprach sich in seiner Sitzung vom gestrigen Abend für die Leistung des Eides aus. (L. 3.)

Stuttgart, d. 1. Dec. Heute fand die Eröffnung des verfassungsberathenden Landtags statt. Gegen 11 Uhr traten die Abgeordneten ein, es bildeten sich allerwärts Gruppen im Saal und um die Plätze der Abgeordneten. Die frühere Sitzordnung ist durch das Gesetz vom 1. Juli außer Wirksamkeit gesetzt, und die Abgeordneten wählen die Plätze selbst nach ihrem Belieben. Viele hatten dieselben schon zuvor ausersuchen und durch Zettel belegt. Da der Landtag nur aus 64 Abgeordneten besteht, fehlte es an Plätzen zur freien Auswahl nicht. Ganz leer ist der Raum der äußersten Rechten (rechts vom Präsidentenstuhl) geblieben. Zu äußerst gegen rechts hin sitzen die Abgg. v. Rüpplin, Kapff, Pfizer, Römer, Murschel, Dörtenbach. An sie schließen sich Frisch, Huck, Mack ic., dann Reyscher, Zwenger, Wieland ic. an. Viele Abgeordnete haben ihre alten Plätze beibehalten. Auf der äußersten Abtheilung links sitzen Reher, Neidlein, Tritschler, Winter, Forster ic. Eine Abtheilung weiter gegen die Mitte haben Schoder, Süskind, Seeger, Stockmayer u. A. Fürst Zeil hat den früheren Platz des Kanzlers inne. Der Präsident der letzten Kammer, Murschel, bezeichnete die Deputation, welche die Minister zu empfangen hatte, und nach 11 Uhr traten die H. H. Minister v. Schlayer, v. Herdegen, v. Wächter-Spittler, v. Baur und Hänlein in den Saal. Der Kanzleidirektor im Ministerium des Innern, Leypold, verlas, nachdem sich die Abgeordneten erhoben hatten, die königliche Verordnung über Eröffnung des Landtags durch den Minister des Innern, sowie den Eid nach

§. 22 des Gesetzes vom 1. Juli und der königlichen Verordnung vom 12. Nov. über dessen Abänderung; hierauf antworteten sämtliche Abgeordnete zugleich mit den Worten: Ich schwöre. Nun wurden die Abgeordneten nach der alphabetischen Ordnung ihrer Bezirke aufgerufen, traten vor und wurden durch Handschlag des Ministers v. Schlayer beeidigt. Sofort verlas der Minister die Eröffnungsrede, welche folgendermaßen lautet:

Hochzuverehrende Herren! Se. Maj. der König haben mir den ehrenvollen Auftrag zu ertheilen geruht, die gegenwärtige Versammlung der Volksvertreter in höchstihrem Namen zu eröffnen. Zu meinem Bedauern kann ich Ihnen noch nicht Glück wünschen zu einer definitiven Ordnung der deutschen Verfassungsangelegenheit, wie sie dem Wunsche des deutschen Volks nach nationaler Einigung entspräche. Ebenso wenig gestattet die Wahrheit, den Zustand unseres Landes einen befriedigenden zu nennen. Wohl ist — unter dem Beistand der göttlichen Vorsehung — der drohende Sturm offener Empörung von dem Lande abgewendet und Württemberg vor großem Elend und noch größerer Schmach bewahrt worden. Aber verbergen können und dürfen wir uns nicht, daß in dieser Zeit der Aufregung und Parteilung der Geist der Irreligiosität und Sittenverderbnis tiefe Wurzeln getrieben, daß das Ansehen der Gesetze sehr gelitten hat, daß die Begriffe von Recht und Ehre vielfach in Verwirrung gekommen sind, daß der allgemeine Credit zum föhlbaren Nachtheil von Gewerbe und Handel gesunken und daß überhaupt das Land in eine auch für seine materiellen Interessen sehr nachtheilige Lage gerathen ist. Besonders mißlich stellt sich dieses in dem Zustand unserer Finanzen heraus, da die ordentlichen Staatseinnahmen zu Deckung der ordentlichen Staatsausgaben um einige Millionen unzureichend geworden sind. Die Regierung wird Ihnen darüber, sobald die dafür getroffenen Vorbereitungen vollendet sein werden, die nöthigen Vorlagen machen. Zunächst werden die Verbesserungen an dem Gebäude der Staatsverfassung Ihre Thätigkeit in Anspruch nehmen. Die Klugheit macht es rathlich, sich hier auf das Nothwendige, auf das klar erkannte Bedürfnis zu beschränken, wenn man nicht Gefahr laufen will, bei der Durchführung der einzelnen Abänderungen mit den Hilfsmitteln des Landes, mit den Sitten und Gewohnheiten, den Wünschen und Bedürfnissen des Volks in Zwiespalt zu gerathen. Als vorzugsweise dringend betrachtet die Regierung in Vollziehung der Grundrechte des deutschen Volks eine neue Grundung der Landesvertretung, des wichtigsten Theils einer jeden Repräsentativverfassung. Auch noch andere wichtige Bestimmungen der Verfassung werden einer Revision unterstellt werden. Seine Majestät der König haben bei dem Antritte ihrer Regierung ihre erste Sorge sein lassen, durch freien Vertrag mit dem Volke die Verfassung des Staats in freisinnigem Geiste zu ordnen. Auch jetzt sind höchstselbst bereit, zu Abänderungen dieses Vertrags, wie die Erfahrung und veränderten Verhältnisse sie als geboten oder wünschenswerth gezeigt haben, die Hand zu bieten, und die einzige Richtschnur Sr. königl. Majestät wird hierbei das wahre, wohlverstandene Wohl des Landes sein. Dieses wahre Wohl des Landes, meine hochzuverehrenden Herren, muß, wie verschieden auch die Ansichten über den richtigen Weg sein mögen, der gemeinschaftliche Zielpunkt unserer gegenseitigen Bestrebungen sein, wenn das Ergebnis unserer Arbeiten ein dem Lande segensvolles werden soll. Möge die Ueberzeugung hiervon stets unsere gemeinschaftlichen Berathungen durchbringen! Wenn vor dem Geiste reiner Vaterlandsliebe jede andere Rücksicht zurücktritt, wenn weise Besonnenheit und Mäßigung, wenn erfahrene Beachtung der Lehren der Vergangenheit Ihre Beschlüsse lenkt, dann wird diese Versammlung, welcher eine so wichtige Aufgabe zu Theil geworden ist, einen würdigen Platz in der Geschichte des Landes einnehmen, dann wird Ihre Thätigkeit zum Heil des Königs und des Landes gedeihen. Mit diesem Wunsche, mit dieser Hoffnung erkläre ich den gegenwärtigen Landtag für eröffnet.

Karlsruhe, d. 1. Decbr. Der Großherzog hat durch Beschluß vom 29. November den Landtag für die Periode von 1848/49 als geschlossen erklärt, durch weitere Beschlußnahme von demselben Datum aber die betreffenden nöthigen Wahlen zu einem neuen Landtag angeordnet, durch Beschluß vom 30. November endlich, da es ihm leider nicht möglich gemacht worden, die Stände so zeitig einzuberufen, daß sie vor dem Beginn des Steuerjahrs 1850 die Steuererhebung für dasselbe hätten genehmigen können, verordnet, daß die directen und indirecten Steuern, so weit sie in den drei ersten Monaten des Steuerjahrs 1850 (December 1849 und Januar und Februar 1850) fällig werden, nach dem bestehenden Umlagefuß und den bestehenden Tarifen erhoben werden sollen.

München, d. 1. Decbr. Endlich gegen 10 Uhr Abends sind die Abgeordneten des Amnestiegesetzes Meister geworden. Der Art. 5 wurde nicht im Sinne des Ausschusses — der den Staatsverrath 1. und 2. Grades, durch Rede oder Presse begangen, diesseits nicht von der Amnestie ausgeschlossen wissen wollte — sondern nach Antrag des Abg. v. Lerchenfeld dahin modificirt, daß Jene ausgeschlossen bleiben, welche direct zum bewaffneten Umsturz der bairischen Staatsverfassung aufgefordert haben. Ein die Ausnahme verengerndes Unteramendement des Abg. Fürsten Wallerstein wurde bei Stimmengleichheit — Minister v. d. Pfordten stimmte dagegen — durch das entscheidende Botum des Präsidenten Grafen Hegenberg verworfen. Hierauf ward das ganze Gesetz in seiner modificirten Fassung mittels Namensaufrufs einstimmig — Minister v. d. Pfordten enthielt sich der Abstimmung — angenommen. Der Zusatzantrag, welcher der Regierung weitere Amnestirungen anheimgibt, wird vom Justizminister und Namens der Linken vom Abg. Fürsten Wallerstein bekämpft, aber mit Majorität angenommen.

Frankfurt a. M., d. 1. Decbr. Die bis zur Stunde noch nicht erfolgte Ankunft der von Oesterreich und Preußen für die neue interimistische Centralbundescommission ernannten Bevollmächtigten hat hier zu den verschiedenartigsten Gerüchten Anlaß gegeben; das wahrscheinlichste jedoch von allen ist, daß die Commissarien im Laufe dieser Woche hier eintreffen werden. — Heute haben uns die ausgedienten Mannschaften, etwa 200, der hier liegenden zwei Bataillone des 31. preussischen Infanterieregiments verlassen, um an ihren heimatlichen Heerd zurückzukehren. Die Rekruten sind dagegen schon vor 14 Tagen hier eingetroffen.

Hannover, d. 3. December. Heute Mittag wurde die Frau Kronprinzessin, zur höchsten Freude des ganzen königlichen Hauses, von einer Prinzessin glücklich entbunden. Fünfzig Kanonenschüsse und das Läuten aller Glocken auf den Thürmen verkündeten den Bewohnern der königl. Residenz das frohe Ereignis. (Hann. Z.)

Kiel, d. 1. Dec. Unsere Landesfahne ist in das Stadium der friedlichen Entwicklung getreten. Von den Bedingungen der in Kopenhagen angeknüpften Unterhandlung kann natürlich noch nichts Bestimmtes gesagt werden, doch bezeichnet man die Basis eines selbstständigen Schleswigs mit eigener Legislative, Militär und Finanzen, mit Holstein verbunden durch gemeinsame Regierung, Postwesen und oberste Justizbehörde, als die Grundlage der Bedingungen, die jedoch alle speziell erst festgestellt werden müssen. Diesen Gang der Unterhandlung glaubt man hier allgemein dem preussischen Gouvernement zuschreiben zu müssen, welches durch Vermittelung und Geltendmachung seines ganzen Einflusses beim dänischen Cabinet darauf gedrungen habe.

Altona, d. 2. Decbr. Ein Haderlebener Correspondent des „Alt. Merkur“ will wissen, daß die Aushebungen und Einberufungen zur dänischen Armee aufs Eifrigste betrieben werden. Mit nicht geringerem Eifer wird jedoch auch diesseits gerüstet. Namentlich wird, wie das „Wochenblatt“ meldet, in dem Rendsburger Arsenal stark gearbeitet. Gestern Morgen sind 34 der erlirten Ungarn, zum großen Theile von der ehemaligen Komorner Befazung, nach Glückstadt abgegangen, um sich mit dem auf der dortigen Rhede vor Anker liegenden Dampfschiffe „Martello“ nach England und von da nach Amerika zu begeben. Unter diesen Auswanderern befand sich auch der kürzlich in Hamburg eingetroffene Fürst Paul Esterhazy.

Triest, d. 26. Nov. Seit zwei Tagen wird hier ein Gerücht verbreitet, welches ich Ihnen als solches mittheile — es liegt im Bereiche der Möglichkeit, aber nicht in dem der Wahr-



scheinlichkeit. Unsere Fregatte *Venere* soll auf ihrem Wege nach Modena in der Meerenge von Messina von einem englischen Schiffe angehalten und die Vorweisung ihrer Papiere gefordert worden sein. Der Kommandant, Major Fauz, weigerte sich dessen, es kam bis zum Kugelwechseln und es entspann sich ein hartnäckiges Gefecht, in welchem sich die „*Venere*“ gegen das englische und ein anderes französisches Schiff standhaft vertheidigte, bis sie sich endlich, nachdem sie 125 Mann verloren und bedeutende Beschädigungen erlitten hatte, ergeben mußte. Major Fauz ist zwar der Mann, der jede ungebührliche Forderung energisch zurückzuweisen und für die Ehre seiner Flagge das Leben zu opfern bereit ist — wir wissen, daß wir mit England auf einem Fuße stehen, der einen ähnlichen Conflict erklären könnte — doch halten wir das ganze Ereigniß für eine erdichtete Fabel, oder wenigstens für eine übertriebene und entstellte Erzählung — allein es wird mit so viel Bestimmtheit erzählt und so allgemein verbreitet, daß ich nicht umhin konnte, es Ihnen als Gerücht mitzutheilen. (C. Bl. a. B.)

Italien.

Neapel, d. 22. Nov. Der englische Gesandte hat vor 12 Tagen sein Wappenschild heruntergenommen, was das Fallen der hiesigen Rente verursachte, die aber sogleich wieder hinaufging, als man hörte, es habe dies keinen andern Grund, als die Reparatur sowohl des Wappens als der Fassade des Hauses. An dieser Fassade ist nun aber nichts angerührt worden, und zur Reparatur eines Schildes braucht man keine 12 Tage, besonders wenn man weiß, welche Wichtigkeit demselben beigelegt wird. Die Sache fängt nun an, Bedenklichkeiten zu verursachen, denn allgemein ist man der Ansicht, daß die Angelegenheiten von Sicilien einen Bruch verursachten, daß aber sowohl die englische Regierung als die hiesige die Sache geheim halten, in der Hoffnung, sie bald auszugleichen. — Heute heißt es, daß auch der französische Gesandte Rayneval sein Wappenschild herunternehmen will, wenn die Schwierigkeiten, welche von hiesiger Regierung in Betreff der Abreise des Papstes in den Weg gelegt werden, nicht bald aufhören, überhaupt die feindselige Politik der neapolitanischen Regierung der französischen Occupation in Italien gegenüber, vielleicht auch dynastischer Interessen in Frankreich halber, geändert wird. — In Palermo ist, den früher gegebenen Versicherungen zuwider, Ordre erteilt worden, die Nationalgarde definitiv aufzulösen und zu entwaffnen. (Const. 3.)

Der „*Osservatore Romano*“, das Organ der römischen Geistlichkeit, vom 21. November sagt: Wenn die Rückkehr des Papstes verschoben oder noch nicht mit Bestimmtheit festgesetzt ist, so liegt dies keineswegs an irgend einer Partei, noch an der Gegenwart der Franzosen in Rom, sondern an viel erhabeneren und allgemeineren Rücksichten und Nothwendigkeiten. Dasselbe Blatt veröffentlicht den Entwurf zur Organisation einer katholischen Armee, bestehend aus den katholischen Freiwilligen aller Länder, die an die Stelle der regelmäßigen römischen Armee treten sollen. Alle Elemente zur Ausführung dieses Planes seien bereit und es fehle nur noch das Fiat, d. h. die Bestätigung des heil. Vaters. — Die Nachrichten aus Rom gehen bis zum 22. Noobr. Man erwartet binnen Kurzem ein Decret des Papstes, durch welches die Mitglieder der constituirenden Versammlung, die nicht für die Absetzung des Papstes gestimmt haben, unter ihnen Mamiani, amnestirt werden würden. — Der Papst soll die Absicht haben, an die französische Armee in Italien eine kleine von ihm verfaßte Schrift: der „*Schatz des Soldaten*“ genannt, vertheilen zu lassen, um dieser dadurch seine Dankbarkeit auszudrücken.

Frankreich.

Paris, d. 29. November. Am 27. November erschienen vor dem Assisenricht der Seine 23 Personen, angeklagt, einer geheimen Gesellschaft, welche nach den Prinzipien des radicalsten Socialismus handelt, anzugehören. Sie nannte sich die Gesellschaft der Rächer oder der Freunde der Gleichheit und hatte folgendes Programm aufgestellt: „Die aus der nächsten Revolution zu ziehenden Consequenzen, Consequenzen von größter Wichtigkeit zur Rettung der Arbeiter vor den ihnen von den Gemäßigten drohenden Ermordungen, angekündigt durch die ehrlosen Reden der reaktionären Presse und durch eine praktische Demonstration des Schlächters Cavaignac im Juni 1848. Sofortige Anwendung: Die Revolution. 1) Sowie der Aufstand in einem großen Maßstabe ausbricht, ist er zu concentriren und gegen den Palast Bourbon zu richten. Alle Diener des Volks und der Republik, mit Ausnahme der Radicalen, werden erschossen. Das Gericht des Volks beginnt. 2) Wer in das Gericht des Volks eingreift, um einen Schuldigen zu retten, wird sofort erschossen. Man hat sich unverzüglich des Ministeriums des Innern und der Telegraphenlinie zu bemächtigen und an den Grenzen Befehl zu erteilen, von keinem Menschen bei Todesstrafe dieselbe überschreiten zu lassen. Die Polizeipräfector wird in Beschlag genommen, alle innerhalb derselben gefundenen Beamten werden auf der Stelle erschossen. Die aristokratischen Quartiere werden von dem Volke eingeschlossen und purificirt. Die Stadt Paris und alle Städte des Reichs werden in Belagerungszustand erklärt. Die Nationalgarde wird binnen 24 Stunden entwaffnet. Jeder Widerstoß gegen diese Vorschrift wird mit dem Tode bestraft. Die Entwaffnung hat freiwillig zu geschehen, so daß jeder Garbist bei Todesstrafe seine Waffen unaufgefordert auf der Mairie abzuliefern hat. Aus den Juniverurtheilten werden besondere Commissionen zur Hinrichtung der Vaterlandsverrätther gewählt. Organisation der Arbeit: Alle Werste, Werkstätten, Fabriken gehören den Arbeitern gegen eine nach Abschätzung einer Sachverständigencommission zu zahlende Entschädigung. Die Armee wird aufgelöst. Nach ihrer Neuorganisation wird eine Commission aus den Opfern der militairischen Aristokratie gewählt, um alle Offiziere zu richten, welche die Republik im Juni verrathen und die geistige Entwicklung des Soldaten gehindert haben. Sie werden von ihren Opfern erschossen. Alle Beamte, die im Februar nur aus Zwang sich der Republik angeschlossen haben, werden erschossen. Alle Richter, die bei dem Proceß in Bourges und den Proceßprocessen mitgewirkt haben, werden erschossen. Alle Administratoren und Redactoren der reaktionären, weißen, blauen und antirepublikanischen Presse werden erschossen. Wenn eine Verschwörung in einer Stadt entdeckt wird, und diese hat Kenntniß davon gehabt, so wird sie der Erde gleich gemacht und die Verschworenen werden erschossen. Das Eigenthum wird mobilisirt, die Zinsen abgeschafft etc.“ Dieses blutdürstige Programm war von einem Gesellen des edlen Schneiderhandwerks, Herrn Fricot, abgefaßt. Von den Angeklagten wurden in der gestrigen Sitzung des Gerichts sechs zu ein bis drei Jahren Gefängniß verurtheilt, die Uebrigen freigesprochen.

Der Constitutionnel meldet: Die Regierung hat Befehl zur Rückberufung eines Theils unserer Expeditionstruppen, deren Anwesenheit in Rom nicht mehr nothwendig ist, erteilt.

Paris, d. 1. December. In der Lage der innern Politik treten allmählig zwei Thatsachen bestimmter hervor, nämlich eine Annäherung zwischen den Conservativen und dem Elysée und eine Coalition zwischen der äußersten legitimistischen Rechten und dem Berge. Die Organe der beiden letztern Parteien sprechen sich bestimmt gegen die Wiedererwählung des Präsidenten

ten aus, während die gemäßigten Blätter noch immer darüber schweigen. Die Partei der Wiedererwählung hat einen bedeutenden Bundesgenossen in der Revue des Deux-Mondes erworben; die äußerste Linke hat dagegen heute in einer besonderen Vereinigung die Frage debattirt, ob sie das Ministerium über diese Angelegenheit interpelliren solle, scheint aber zunächst noch darauf verzichtet zu haben, weil sie voraussehen kann, daß dieselbe sich hinter seine bereits im Vertrauen abgegebene Versicherung verschanzten werde, nichts von der Absicht und Ansprache des Präsidenten an die Präfecten zu wissen. Das „Evénement“ und der „National“ wollen dagegen wissen, daß alle Bewerber um vacante Präfecturen und Unterpräfecturen ihre Bewerbung durch eine schriftliche Erklärung unterstützen müssen, daß sie die in der Ansprache des Präsidenten aufgestellte Politik anerkennen und für sie zu wirken bereit sind. — Auch die beschlossenen oder im Werke begriffenen neuen Ernennungen in der diplomatischen Welt beschäftigen fortwährend die Presse. Ob die Generale de Castelbajac und Randon die Posten in Petersburg und Wien annehmen werden, ist noch immer ungewiß. Für Berlin wird Persigny genannt, dessen Entfernung aus mehreren Gründen wünschenswerth zu sein scheint.

Die seit einiger Zeit vielfach erwähnte Absicht des Präsidenten, den 10. December, den Jahrestag seiner Ernennung, durch eine große Musterung der Nationalgarde zu feiern, soll der nicht immer glaubwürdigen „Patrie“ zufolge wirklich ausgeführt werden, ob man gleich voraussehen muß, daß die dabei zu erwartenden Kundgebungen sehr entgegengesetzter Natur sein werden und also dem im Handel und Wandel allmählig wieder eingetreteneu Vertrauen nur schaden können. Auch das Gerücht von einer bevorstehenden Umgestaltung, fast könnte man sagen Entwaffnung der Nationalgarde, nicht nur in den Provinzen, sondern auch in der Hauptstadt, würde auf die beabsichtigte Musterung nicht ohne Einfluß sein. Es heißt nämlich, daß einem unter Changarnier's Leitung ausgearbeiteten Plane zufolge außer den Stämmen nur 30,000 Mann Nationalgardisten bewaffnet bleiben sollen.

Georges Lafayette, der Sohn des berühmten Generals und Kaufmanns Washington's, ist gestern gestorben. Seit 1822 war er Mitglied der Deputirtenkammer und 1848 Vicepräsident der constituirenden Versammlung. Seine beiden Söhne Oscar und Edmond de Lafayette waren ebenfalls Mitglieder der Constituirenden. — Guizot wohnte der letzten Sitzung der französischen Akademie bei.

Herr von Rayneval soll in Folge der dem General Paragay d'Hilliers erteilten Instructionen, die angeblich mit der bisherigen Regierungspolitik in der römischen Frage im Widerspruche stehen, seine Entlassung eingeschickt haben.

Nachstehende diplomatische Ernennungen sollen erfolgt sein, obgleich sie noch nicht amtlich veröffentlicht sind: General Fabvier zum Gesandten in Madrid, General Magnan zum Gesandten in Petersburg, Lucian Murat zum Gesandten in Berlin, General Baillant zum Gesandten in Wien, General-Postdirector Thayer zum Gesandten in Neapel; ein Abendblatt nennt abweichend für Petersburg den General Castelbajac und für Wien den Contre-Admiral Hernour. — E. Napoleon soll wirklich beabsichtigen, den Jahrestag seiner Erwählung durch eine allgemeine Amnestie (auch für die Verurtheilten des 13. Juni) zu feiern, bei seinen Ministern aber auf unterschiedenen Widerstand gegen eine so gewagte Maßregel stoßen.

Paris, d. 2. Dec. Zur Beruhigung des Handels- und Gewerbiandes erklärt die „Patrie“ mit Bestimmtheit ankündigen zu können, daß die Ersatzwahlen zur National-Versammlung nicht vor dem 25. Januar Statt finden und also auf die

Geschäftsrührigkeit zum Weihnachten und Neujahr keinen nachtheiligen Einfluß ausüben werden.

Die vielbesprochene Complottsache der Hubertuslegion hat schon ihre theilweise Lösung erhalten. Der Untersuchungsrichter Broussais hat nach beendigtem Verhör der 46 Verhafteten und Prüfung der angenommenen Papiere 27 Personen sofort freigegeben. Die 17, welche noch vorläufig in Haft bleiben, sind jene, die für die verschiedenen Grade in der Legion vorgeschlagen waren, und darunter der Almosenier, der Oberwundarzt und der Präsident der Legion, Patras de Campaigno.

Der „Moniteur“ enthält eine telegraphische Depesche aus Algier, wonach General Herbillon die Beduinen geschlagen, und ihnen drei tausend Kameele, so wie fünfzehn tausend Schafe genommen hat.

Großbritannien und Irland.

London, d. 1. Dec. Die neuesten nordamerikanischen Berichte lauten dahin, daß die Differenzen zwischen dem nordamerikanischen und dem französischen Cabinet offiziell noch nicht ganz geschlichtet sind. Das nordamerikanische Cabinet soll sich entschieden geweigert haben, gewisse Behauptungen zurückzunehmen, die Staatssecretair Clayton in seiner Note vom 8. Sept. aufgestellt hatte.

Nach den neuesten Entdeckungen in Kalifornien scheint das ganze Land von San Diego bis nach dem Cap Mendezino, vom Stillen Meere bis nach den höchsten Bergrücken der Schneegebirge, und noch ostwärts hin, ganz und gar mit Gold gesättigt. Am Trinityfluß ist ein wahrer Schatz an Gold gefunden worden, so daß die dortigen Goldarbeiter jeder täglich 100 Dollars Gold aus dem Flusse waschen. Bauholz und Alles, was zur Errichtung von Wohnungen erforderlich ist, wird zu San Francisco mit schwerem Golde bezahlt. Von chinesischen Schreimern waren 75 fertige Holzhäuser eingeführt worden, für die man zahlt, was man fordert. Zu San Francisco ist ein Handelstreiben, wie man es in London sieht. Tausende Einwanderer kommen von der Landseite. Viele Goldgräber eilten schon nach San Francisco zurück, da die Regenzeit beginnt. Der Newyorker Herald sagt indes, der Gold-Errtrag wäre in diesem Jahre weit geringer gewesen, als man erwartet hatte.

Die periodisch wiederkehrenden öffentlichen Verkäufe von Kolonial-Wolle in London liefern fortwährend gute Resultate. Vorgestern wurde ein Quantum von etwa 20,000 Ballen losgeschlagen, wovon besonders die feinen Sorten begehrt waren. Es konkurrierten auch deutsche, belgische und französische Käufer, und die Preise stiegen etwas. — Der Verbrauch von Kaffee in Großbritannien beträgt jetzt jährlich 37 Millionen Pfund, der von Cichorien 22 Millionen.

Der „Morning Herald“ bestätigt die Nachricht, daß Admiral Parker den Befehl erhalten habe, die Dardanellen mit seinem Geschwader zu verlassen und nach Malta zurück zu kehren.

Dänemark.

Kopenhagen, d. 29. Nov. Diefige Blätter melden, wie im tiefsten Frieden mit Deutschland, daß der König, als Herzog von Holstein und Lauenburg, in Folge des schon früher erwähnten Schreibens von Oesterreich und Preußen dem Vertrage über das Interim oder, wie sie sagen, über die „Errichtung einer neuen Centralmacht oder Bundeskommission für Deutschland“ beigetreten sei. Es wird hinzugesetzt, daß Regierungsrath Kammerherr Bernhard v. Bülow zum holstein-lauenburgischen Gesandten bei der neuen deutschen Bundeskommission ernannt sein soll. — Selbst ein Organ der ultradänischen Partei, das allen Verleumdungen und Aufbegehren gegen Schleswig-Holstein seine Spalten offen hält, schreibt, daß, wenn die

Preußen sich zurückzögen und es zum Kampf zwischen den Schleswig-Holsteinern und den Dänen kommen werde, ein furchtbares, jede Ausöhnung unmöglich machendes Blutvergießen die Folge sein würde.

Türkei.

(Triest, d. 26. Nov.) Der Lloydische Dampfer „Europa“ brachte uns gestern Briefe und Zeitungen aus der Levante. Während man allgemein von der Brilegung der schwebenden Differenzen wie von einer vollendeten Thatsache spricht, herrscht doch noch eine bedeutende Unruhe und Besorgniß unter den dortigen österreichischen Handelsleuten. Die englische Flotte hat sich bis zur Spitze bei Janitschari zurückgezogen. Der Vice-Admiral Parker nebst mehreren Officieren haben auf dem Dampfer „Tartarus“ dem englischen Gesandten in Konstantinopel einen Besuch abgestattet.

Schumla, d. 18. Novbr. Bem, 300 Polen, die gleich ihm zum Islam übergetreten sind, und noch Tausend andere ungarische Flüchtlinge befinden sich seit dem 28. October hier. Der in Ruffschut residirende österreichische Consul wird sich in Gesellschaft eines kais. Commissars nach Schumla begeben, um die Flüchtigen zur Rückkehr in ihr Vaterland zu bewegen; Diejenigen, welche dieser Aufforderung nicht Folge leisten, werden nach Diarbek transportirt, um dort unter strenger Bewachung fern von Europa ihre Tage zu beschließen. Bem selbst nebst seinen mohammedanisch gewordenen Gefährten soll kein anderes Loos zu erwarten haben, durch welche Maßregel man alle Mißbilligkeiten mit Rußland zu beseitigen hofft. Noch steht jedoch ein Streit über die Art der Bewachung jener Flüchtlinge bevor: die Türkei will die betreffende Garnison aus türkischen und russischen Truppen zusammengesetzt wissen, während Rußland dieses Recht ausschließlich für sich in Anspruch nimmt.

Griechenland.

Athen, d. 18. Nov. Die Note der russischen Regierung an das griechische Kabinet, keinem politischen Flüchtling fernerhin ein Asyl zu gewähren, beginnt bereits theilweise Wirkung zu äußern. Wenige Tage, nachdem Herr Kalergi, Attache der russischen Gesandtschaft in Konstantinopel, dieselbe dem Ministerium in Athen vorgelegt hatte, erließ dasselbe auch schon ein Rundschreiben an die Grenz- und Hafenbeamten, in welchem diesen eingeschärft wird, nur jenen Flüchtlingen Eingang in das Königreich zu gestatten, deren Pässe mit dem Visum eines griechischen Gesandten oder Konsuls versehen wären.

Bermischtes.

— Die Magdeburger Zeitung enthält folgenden Widerruf. Die Nachricht von dem Tode des Bischofs Dräseke in Nr. 281 d. Z. ruht glücklicher Weise auf einem Irrthume. Der Theure ist vielmehr nur sehr bedenklich krank, und bei der innigen Theilnahme, mit welcher man sich hier seiner herrlichen Friedens- und Trostesworte erinnert, wurde bei seinen zahlreichen Anhängern der gefürchtete Tod schnell zur Gewißheit. Der Herr über Leben und Tod hat etwas Anderes über ihn beschlossen, und der fromme Dulder wird gottergeben sprechen: Dein Wille geschehe!

— In Californien ist auf dem Grundstück des bekannten Obersten Fremont eine Goldader entdeckt worden, die erste, die man dort in festem Gestein gefunden hat. Ein Geolog, 1er zu ihrer Untersuchung abgeschickt war, berichtet, daß sie die Länge von zwei Meilen und eine Breite von durchschnittlich 150 Fuß hat. An einem Ende finden sich große Massen gediegenes Silber. Den Rancho, auf dem sich die neue Goldgrube befindet, kaufte Oberst Fremont 1816 zu einem sehr billigen Preis vom

Gouverneur Alvarado, bloß weil er kein besseres Gut finden konnte.

— Preßburg, d. 28. Nov. Seit zwei Tagen haben wir bei 15 bis 20 Grad Kälte auf den Höhen der Stadttheile einen so heftigen scharfen Wind, daß mehrere Tausend Fensterscheiben zertrümmert, die Brücke auf der Donau ausgehoben und die Schifffahrt aufgegeben wurde. Briefe und Zeitungen haben sich um 24 Stunden verspätet.

— Dem Constitutionellen Blatt aus Böhmen werden aus Prag vom 30. November folgende Details über das Ausbleiben der wiener Eisenbahnzüge gemacht: Auf vielen Strecken der Bahn zwischen Wien und Brünn sowie zwischen Wien und Olmütz, und zwar besonders bei Dürnkrot, liegt der Schnee mannhoch, so daß die Schneepflüge unwirksam sind und alle Communication unterbrochen ist. Zwischen Brünn und Trübau, namentlich auf der Strecke zwischen Zwittau und Loischau, ist die Bahn heute Nacht gleichfalls verweht worden, und der gestern Abend von hier abgegangene Postzug mußte stehen bleiben, sowie auch der Postzug, welcher von Brünn abgegangen ist, in Zwittau halten mußte. Der Wind hat den Schnee von den Feldern in die Einschnitte der Bahn getrieben, und weil die Schneepflüge nicht hinreichen, die Bahn frei zu machen, so muß der Schnee durch Menschenhände hinweggeräumt werden. Auch zwischen Kolin und Elbeteinitz ist die Bahn heute Nacht um 3 Uhr unfahrbar geworden, so daß der gestrige Lastzug noch verweht ist und der heute abgegangene Personenzug in Kolin steht.

— Reichenberg, d. 30. Novbr. Wir haben hier einen Schneefall, wie sich seiner sehr alte Leute nicht erinnern. Seit drei Tagen und Nächten schneit es ununterbrochen und an vielen Stellen liegt der Schnee vier bis fünf Ellen hoch. Die Prager Post kann seit gestern den Sarkal nicht mehr passieren, weshalb Briefe und Zeitungen mittels kleiner Schlitzen transportirt werden müssen und wir dieselben um viele Stunden später erhalten (heute noch gar nicht). Vom Gebirge her ist die Communication abgeschnitten und man bangt vor der Gefährdung manches Menschenlebens in Folge der Windwehen und Schneeutiefen.

— Altdorf, d. 26. Nov. Gestern Nachmittags stürzte ein viel Centner schweres Felsstück auf das Dorf Flüelen herab; zum Glück prallte es an einem vor einem bewohnten Hause stehenden Rußbaum ab, setzte über zwei Dächer weg und schlug dann eine Hausmauer ein, wo Niemand getroffen wurde.

— In Italien hat man einen Betrug eigener Art entdeckt. Ein Landmann in der Nähe von Vicenza ließ seine Knaben als Mädchen taufen, um sie auf diese Art seiner Zeit der Rekrutierung zu entziehen.

Eisenbahnen.

Der „Staats-Anzeiger“ enthält Folgendes: Dessenliche Blätter haben sich seit einiger Zeit häufig mit den in Preußen unter der ausschließlichen Leitung unseres Mitgliedes, des Regierungs- und Bauraths Nottebohm, theils ausgeführten, theils noch in der Ausführung begriffenen elektro-magnetischen Staats-Telegraphen beschäftigt und als Grund gegen die Zweckmäßigkeit der hier in Anwendung gebrachten unterirdischen Leitungen angeführt, daß die Ratten und Mäuse die zur Isolation der Drähte angewendete Gutta-percha verzehrten. Wenn zwar schon erfahrungsmäßig feststeht, daß Harze nur unter ganz besonderen Umständen von Thieren gefressen oder auch nur benagt werden, so könnte doch aus dem Schweigen dieser oft wiederholten Behauptungen gegenüber fälschlich die Richtigkeit derselben gefolgert werden. Ausgedehnte Versuche, welche bereits vor mehreren Jahren über diesen Gegenstand angestellt wurden, haben ergeben, daß Ratten und Mäuse nur in seltenen Fällen die reine Gutta-percha angreifen, dagegen die zu unterirdischen Leitungen ausschließlich angewendete geschwefelte Gutta-percha nur kurz vor dem Hungertode benagen. Um aber in dieser Beziehung jede Gefahr zu beseitigen, werden die Drähte so tief gelegt, daß sie den Rat-

ten, Mäusen und Maulwürfen ganz unzugänglich sind. Ueberall da, wo örtliche Verhältnisse eine solche Tiefe nicht gestatten, oder wo die Sicherheit des Drahts durch andere Umstände gefährdet erscheint, wird derselbe durch eiserne oder zinnerne Röhren geschützt. Bisher ist auch bei den ausgedehnten unterirdischen Telegraphen-Leitungen Preußens — welche sich, beiläufig gesagt, schon jetzt auf eine Länge von über 300 Meilen erstrecken, und von denen einzelne Linien seit Mitte Februar d. J. regelmäßig in Betrieb stehen — noch niemals eine Beschädigung des Isolierungsmittels durch Mäuse, Ratten etc. bei fertigen Leitungen vorgekommen. Es ist bisher nur einmal, und zwar während der Ausführung der Leitung zwischen Berlin und Stettin, wo der Draht an einer Stelle aus Versehen längere Zeit nicht vollständig bedeckt gelegen hatte, der Fall vorgekommen, daß der Ueberzug auf einige Zoll Länge eine leichte äußere Beschädigung zeigte, die von einigen beim Verfüllen des Grabens mit hineingeworfenen jungen Feldmäusen herrührte, welche, hier eingeschlossen, den Ueberzug benagten und dann dem Hungertode erlagen. Im Gegentheil, die unterirdischen Leitungen haben sich so gut bewährt und ihre Vorzüge sind im Vergleich mit den bis dahin ausschließlich angewendeten Leitungen über Stangen so erheblich, daß ihre allgemeine Anwendung und Verbreitung mit Sicherheit zu erwarten steht. Dies zur Berichtigung der obigen Behauptungen.

Berlin, den 29. November 1849.

Königliche Telegraphen-Direction.

du Signau. Nottebohm. Gottbrecht.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 4. December.

	Sf.	Brief.	Geld.		Sf.	Brief.	Geld.
Pr. Freiw. Anl.	5	107	106 1/2	Pomm. Pfandbr.	3 1/2	—	95 1/4
St. Schuldsch.	3 1/2	89 3/4	88 7/8	R. u. Nm. do.	3 1/2	95 3/4	95 1/4
Sech. Pr. = Sch.	—	101 3/4	—	Schlesische do.	3 1/2	—	94 1/2
Kur. u. Neum.	—	—	—	do. Lit. B. gar	—	—	—
Schuldversch.	3 1/2	—	85 3/4	rant. do.	3 1/2	—	93
Pr. Stadt-Obl.	5	104 1/2	—	Pr. Bf. = A. = Sch.	—	93 3/4	—
do. o.	3 1/2	—	87 1/4	Friedrichsd'or	—	137 1/2	137 1/2
Wskr. Pfandbr.	3 1/2	90 1/4	—	And. Goldm. à	—	12 1/2	12
Großh. Pof. do.	4	—	99 3/4	5 pf	—	—	—
do. do.	3 1/2	—	90 1/4	Discouts	—	—	—
D'Apr. Pfandbr.	3 1/2	—	94 3/4				

Eisenbahn-Actien.

Stamm-Actien.	Sf.		Sf.
Berl. Anh. Lit.	4	88 B.	98 1/2 B.
A. B.	4	81 B.	95 3/4 B.
do. Hamb.	4	108 B.	107 1/2 B. u. G.
do. St. Star.	4	67 1/2 B. à 1/4 B.	101 3/4 B. u. G.
do. Potsd.-M.	4	—	—
Magd.-Hlbf.	4	—	—
do. Leipziger	4	—	—
Halle = Thür.	4	66 1/4 B. u. B.	98 B.
Cöln = Mind.	3 1/2	95 B. u. B.	100 1/4 B.
do. Aachen	4	47 B.	102 3/4 B.
Bonn = Cöln	5	—	—
Düsseldorf = Elf.	4	—	—
Stree. Rohw.	4	—	—
Nschl. = Märk.	3 1/2	81 1/2 B. à 3/4 B.	78 1/2 B.
do. Zwiggbn.	4	—	—
Dpshl. L. A.	3 1/2	109 B. u. G.	93 3/4 B.
do. Lit. B.	3 1/2	106 B. u. G.	103 1/2 B. à 3/4 B.
Cofel. Oberb.	4	—	102 1/4 B.
Preßl. Freib.	4	—	—
Krat. Dpshl.	4	70 à 69 1/2 B.	—
Berg. = Märk.	4	15 B.	—
Starg. = Pof.	4	84 1/2 B.	—
Brieg. Meisse	4	—	—
Magd. = Wirzb.	4	63 1/2 B. etw. B. u. B.	—
Quitt. = B.	4	—	—
Aach. = Rast.	4	—	—
Mühl. Ob.	4	—	—
Pr. = W. = Mdb.	4	49 1/2 B. à 48 1/4 B.	—
do. Priorit.	5	100 1/2 B.	—
Prioritäts-Actien.			
Berl. Anhalt	4	94 B.	100 B.

Berl. Hambg.	4 1/2	98 1/2 B.
do. II. Serie	4 1/2	95 3/4 B.
do. Potsd.-M.	4	92 B.
do. do.	5	101 3/4 B. u. G.
do. do. Litt. D.	5	98 1/4 B.
do. Stettiner	5	105 1/2 B. u. G.
Magd. = Leipz.	4	—
Halle = Thür.	4 1/2	98 B.
Cöln = Mind.	4 1/2	100 1/4 B.
do. do.	5	102 3/4 B.
Rh. v. St. gar.	3 1/2	—
d. I. Priorität	4	—
do. St. = Pr.	4	78 1/2 B.
Düsseldorf = Elf.	4	—
Nschl. = Märk.	4	93 3/4 B.
do. do.	5	103 1/2 B. à 3/4 B.
do. III. Serie	5	102 1/4 B.
do. Zwiggbn.	4 1/2	—
do. do.	5	—
Oberschl.	4	—
Krat. Dpshl.	4	—
Cofel. Oberb.	5	—
Stree. Rohw.	5	—
do. II. Serie	5	—
Preßl. = Freib.	4	—
Berg. = Märk.	5	100 B.
Austriatische Stamm-Actien.		
Riel. = M. Sp.	5	—
Amst. = R. Fl.	4	—
Wald. = Thlr.	4	33 B.

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und preuß. Gold.) Halle, den 4. December.

Weizen	1 pf 23 1/2	9 A bis 1 pf 28 1/2	9 A
Roggen	— 28	— 1	—
Gerste	— 21	— 3	— 26
Hafer	— 16	— 3	— 20

Magdeburg, den 4. December. (Nach Wispela.)

Weizen	35	43	Gerste	26	22
Roggen	25	26	Hafer	15	17

Berlin, den 4. December.

Weizen nach Qualität	52—58 pf.
Roggen loco und schwimmend	26 1/2—28 1/4 pf.
December	26 1/2 pf Br., 26 1/4 G.
pr. Frühjahr	27 1/2 pf Br., 27 1/4 G.
Gerste loco	24—26 pf.
kleine	20—22 pf.
Hafer loco nach Qualität	16—18 pf.
pr. Frühjahr	16 1/2 pf Br., 16 G.
Rübel loco	14 pf Br.
pr. December	13 1/2 pf Br., 13 3/8 B. u. G.
December/Januar	13 9/16 u. 3/8 pf B., 13 3/4 G.
Januar/Februar	13 3/4 pf B. u. Br.
Februar/März	13 3/8 pf Br., 13 1/2 G.
März/April	13 1/2 pf Br., 13 1/4 B. u. G.
April/Mai	13 1/4 pf Br., 13 1/8 B. u. G.
Keinöl loco	12 1/2 pf Br.
pr. December	11 1/4 pf Br., 11 G.
pr. Frühjahr	11 1/4 pf Br., 11 G.
Rohöl	15 1/2 à 15 pf.
Palmöl	12 1/2 à 12 1/6 pf.
Panöl	13 1/2 pf.
Erdöl = Bran	12 1/2 pf.
Espiritus loco ohne Faß	14 5/16 u. 1/3 pf verk.
pr. December	14 1/4 pf Br., 14 1/4 G.
pr. Frühjahr	15 2/3 pf B. u. Br., 15 1/11 G.

Wasserstand der Saale bei Halle

am 4. December Abends 5 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 3 Zoll.
am 5. December Morgens 7 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 3 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 4. December 39 Zoll unter u.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 4. bis 5. December.

Zur Kronprinz: Die Hrn. Kauf. Lindenberg a. Remscheid, Menenoh a. Ludenscheid, Schierling a. Köln, Ebers a. Deug, Esch a. Düsseldorf. Dr. prakt. Arzt Dr. Seifart m. Gem. a. Diefendorf. Hr. Fabrik. Roth a. Lübeck. Hr. Lieut. v. Schrader a. Wolmirsdorf. Stadt Jülich: Die Hrn. Kauf. Löwenstein a. Berlin, Diederich a. Kreuznach, Pfeiffer a. Leipzig, Hof a. Magdeburg, Dohler a. Meersane, Meyer a. Chemnitz, Strauß a. Straßburg. Goldener Ring: Die Hrn. Amil. Voigt a. Raumburg, Wirsing a. Gollwitz. Hr. Gutsbes. Redlich a. Suderode. Die Hrn. Kauf. Salbe a. Dardesheim, Quand a. Berlin. Englischer Hof: Hr. Deton. Heinemann a. Stettin. Hr. Offizier v. Kessinger a. Mainz. Die Hrn. Kauf. Nepler a. Hren. Schmidt a. Berlin, Schumann a. Dresden, Rößiger a. Hamburg. Goldene Löwen: Die Hrn. Kauf. Rings a. Darmstadt, Mehlhorn a. Mainz. Hr. Mechan. Hoppe a. Berlin. Hr. Fähnrich v. Wehe a. Halberstadt. Hr. Oberjäger Naumann a. Görzig. Stadt Bamberg: Die Hrn. Kauf. Gutmacher a. Magdeburg, Beckmann a. Bielefeld, Sturm a. Stettin, Wiesenthal u. Hr. Candidat Cronfeld a. Berlin. Hr. Gutsbes. Häusler a. Arnstadt. Goldene Kugel: Die Hrn. Kauf. Schrey a. Aschaffenburg, Schulze a. Meudersdorf. Hr. Fabrik. Manque a. Danzig. Hr. Deton. Westler a. Weimar. Hr. Feldmesser Schumert a. Halberstadt. Zur Eisenbahn: Hr. Hauptm. v. Dypel a. Dfen. Die Hrn. Kauf. Dreier a. Warburg, Döring a. Hamburg, Schnell a. Berlin. Die Hrn. Fabrik. Müller u. Kabe a. Burg.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf

beim

Königl. Preuss. Kreis-Gerichte zu Halle a. d. S. I. Abtheilung.

Die zu Plösnitz im Saalkreise belegenen, dem Dekonom Franz Eberhardt Maria Sioli zu Halle gehörigen Kossathengüter, Nr. 18 und 19 des Hypothekenbuchs von Plösnitz, nach der, nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 14 —) einzusehenden Taxe abgeschätzt auf 9202 Rth 17 S^{gr}, sollen

am 6. April 1850 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hiersebst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 6, vor dem Deputirten Herrn Gerichts-Rath Stecher meistbietend verkauft werden.

Abertiffement.

Das Königliche Kreisgericht zu Eisleben macht hierdurch bekannt, daß über das Vermögen des Deconomie-Amtmann Siebigt in Willerode auf den Antrag des Geheimen Rath v. Bethmann-Hollweg, der Concurs eröffnet und zur Anmeldung und Nachweisung der Forderungen unbekannter Gläubiger, ein Termin auf

den 27. März 1850 Vormittags 9 Uhr vor dem Herrn Kreisrichter Herzog an Kreisgerichtsstelle angelegt worden ist.

Es werden daher alle unbekannte Gläubiger hierdurch vorgeladen, ihre Forderungen binnen 4 Monaten und spätestens im obigen Termine persönlich, oder durch einen legitimirten Rechtsanwalt, wozu ihnen die Herren Bindewald, Giseke, Schuster, Keil und Eggert vorgeschlagen werden, anzuzeigen und zu bescheinigen.

Bei unterlassener Anmeldung und Ausbleiben im Liquidations-Termine werden sie mit ihren Ansprüchen an die Gemein-Masse präcludirt werden.

Eisleben, am 22. November 1849.
Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Quittung.

Der Empfang von 38 Rth 15 S^{gr} 9 A aus Herzberg wird hiermit dankend bescheinigt.

Zörbig, den 30. November 1849.

Der Magistrat.

1500 Rth werden auf erste Hypothek gegen fünffache Sicherheit zu leihen gesucht. Gefällige Offerten bittet man unter der Ziffer W. G. in der Expedition des Couriers franco nieder zu legen. Unterhändler werden verboten.

Ruchholz-Verkauf.

Montag den 10. d. M. sollen von Vormittags 9 Uhr an in dem Rathskeller zu Wippa nachstehende Ruchhölzer aus der gewerkschaftlichen Oberförsterei Braunschwend öffentlich meistbietend verkauft werden, als:

A. Aus dem Unterforste Horla, Hauung Rädchen, circa:

3 Schock große } Reiffstöcke,
19¹/₂ do. mittlere }
8 do. kleine }

B. Aus dem Unterforste Schiefergraben, a) Hauung Langehain, circa:

14 Schock große }
143 do. mittlere } Reiffstöcke.
74 do. kleine }

b) Hauung Spießbeck, circa:

3 Stück kleine Leiterbäume,
1¹/₄ Schock Wannen:
181 do. große } Reiffstöcke,
449 do. mittlere }
215 do. kleine }

1¹/₂ do. große } Latten.
1¹/₂ do. kleine }

c) Hauung Gehrenschwende, circa:

49 Stück große } Leiterbäume,
34 do. mittlere }
175 do. kleine }
1 do. Karmbaum,
40 do. Leisten,

39³/₄ Schock Wannen:
211 do. große } Reiffstöcke,
582 do. mittlere }
283 do. kleine }
55³/₄ do. Latten.

d) Aus der Totalität:

³/₈ Klafter Eichen-Ruchholz III. Sorte,
¹/₂ Schock große Latten.

C. Aus dem Unterforste Wippa, a) Hauung Westerberg, circa:

30 Stück Leisten,
3 Schock Wannen:
47¹/₂ do. große } Reiffstöcke,
39²/₈ do. mittlere }
13³/₄ do. kleine }
4³/₄ do. große } Latten.
8³/₄ do. kleine }

b) Hauung Försterberg, circa:

1 Stück große }
2 do. mittlere } Leiterbäume,
155 do. kleine }
3 do. Leisten,

8¹/₄ Schock Wannen:
49²/₂ do. große } Reiffstöcke,
33 do. mittlere }
4 do. kleine }
29³/₄ do. große } Latten.
3¹/₂ do. kleine }

c) Aus der Totalität, circa:

³/₄ Klafter Eichen-Ruchholz II. Sorte.

D. Unterforst Bodenschwende, aus der Totalität, circa:

1 Eiche, 163 Rubisfuß,

2 Stück große }
3 do. mittlere } Leiterbäume.
10 do. kleine }

Die betreffenden Herren Förster und Heckevoigte sind angewiesen, die hier verzeichneten Ruchhölzer auf Verlangen vorzuweisen.

Bei Eröffnung des Termins werden die Verkaufsbedingungen bekannt gemacht, und wird nur vorläufig bemerkt, daß die Käufer auf Erfordern im Termine ¹/₄ des Kaufgelbes sogleich anzuzahlen haben.

Wippa, d. 1. December 1849.

Der Oberförster.
(gez.) Hoffmann.

Zufolge höherer Bestimmung soll die Lieferung des Fleisches, der Backwaren, des Biers und der Victualien, so wie der Erbsen, Bohnen und Linsen für das hiesige Garnison-Lazareth nach den Bedürfnissen vom 1. Januar 1850 bis 1. Januar 1851 dem Mindestfordernden überlassen werden. Zur Abgabe dieser Forderungen ist ein Termin auf

den 8. December d. J. Nachmittags 3 Uhr

in dem Geschäftsfokale unseres Rechnungsführers hiesigen Garnison-Lazareths anberaumt, wozu wir die Herren Bäcker, Fleischer, Brauer u. mit dem Bemerkten einladen, daß die desfalligen Bedingungen täglich eingesehen werden können. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 4. December 1849.

Die Königl. Lazareth-Commission.

Folgende zum Nachlaß des Rechts-Anwalt Herrn Nießsch gehörende Gegenstände:

2 Wagenpferde, Rappen, Engländer,
1 Reitpferd, Dunkelfuchs, mit weißem Stern, Langschweif, 5¹/₂ Jahr alt,
4 Zoll hoch, gut geritten und erhalten, elegante Figur,
2 Kutschwagen,
1 Leiterwagen,
2 Schlitten,
Geschirr (darunter ein ganz neues mit neusilbernen Beschlägen), Sattel und Zeug,

sollen in dem auf den 15. December d. J. Vormittags 9 Uhr

angesehten Termin in der Wohnung des Herrn Nießsch vor dem Salzthor zu Naumburg im Wege der Auktion an den Meistbietenden verkauft werden.

Ein gemästeter Bulle und zwei dergl. Kühe stehen zum Verkauf in Büschdorf bei Halle in dem Gute Nr. 2.

Holz-Versteigerungen.

Folgende Hölzer sollen in der Oberförsterei Rothhaus meistbietend verkauft werden:

1) **Unterforst Heinrichswalde**, circa: 150 rüßern Nuzstücke, 240 Klastern rüßern Scheitholz und 30 Klastern dergl. Zadenholz.

Termin hierzu ist auf

Donnerstag den 13. December c. früh 9 Uhr im Schlage selbst anberaumt.

2) **Unterforst Ellerborn**, circa: 10 Klastern eichen und 10 Klastern kiefern Scheitholz, 30 Klastern kiefern Zaden I. Sorte und 30 Klastern dergl. II. Sorte.

3) **Unterforst Jüdenberg, Forstort Gaide**, circa: 14 Klastern birken Nuzholz, 60 Klastern dergl. Scheitholz und 130 Klastern dergl. Stockholz.

4) **Unterforst Jüdenberg, Forstort Michrim**, circa: 15 buchen, 20 eichen und 50 birken Nuzstücke, 1 Klastern eichen und $\frac{3}{4}$ Klastern birken Nuzholz, 6 Klastern buchen, 15 Klastern eichen und 20 Klastern birken Scheitholz, 20 Klastern buchen, 30 Klastern birken und 10 Klastern espen Reisholz.

Zu 2 bis 4 habe ich Termin auf

Wittwoch den 19. December c. früh 9 Uhr im Gasthose zu Jüdenberg anberaumt.

Dies wird hierdurch mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß die Zahlung des Kaufpreises gleich nach dem Termine geschehen kann, sonst aber binnen 14 Tagen an die Forstkasse in Strohwalde erfolgen muß und die übrigen Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden sollen.

Auch wird den Kauflustigen anheim gestellt, die Hölzer vorher in Augenschein zu nehmen und es sind die betreffenden Königl. Förster angewiesen, solche in den der Auktion vorhergehenden 3 Tagen, während der Morgenstunden auf Verlangen vorzuzeigen.

Rothhaus, den 3. December 1849.

Götting.

L. Kathe, Leipzigerstr. Nr. 322, empfiehlt sich mit einer großen Auswahl Kutschwagen zu ganz soliden Preisen.

Bekanntmachung.

Das der Wittwe Jedermann geborne Raumann gehörige, in dem Neundorfe allhier neben Bilgenrodt und Müller belegene Wohnhaus mit Hofraum, Scheune, Stallung zu 12 Pferden, welches bisher einen jährlichen Miethsvertrag von 140 \mathcal{R} gewährt hat, soll veränderungshalber an den Bestbietenden verkauft werden. Es ist dazu ein Termin auf den

9. December 1849, Nachmittags

$2\frac{1}{2}$ Uhr

an Ort und Stelle anberaumt, zu welchem Kauflustige eingeladen werden.

Das Gehöfte eignet sich vorzüglich zum Betriebe der Dekonomie, oder für ein Geschäft, welches Räumlichkeiten erfordert. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Eisleben, den 27. Noobr. 1849.

Die verwittwete Jedermann.

Ein Conditor-Gehülfe findet Beschäftigung bei

Stegmann.

Ein gebildetes Mädchen von außerhalb, welche die Landwirthschaft gründlich erlernt, einer solchen auch 2 Jahre allein vorgestanden, wünscht in einer solchen als Namsell sofort ein Engagement. Nähere Auskunft ertheilt der Schloßermstr. Pannewitz in Halle, gr. Steinstr. Nr. 1546.

Ein junges Mädchen, welches bereits mehrere Jahre in einem Material-Waaren-u. s. w. Geschäft conditionirt und gute Zeugnisse hat, findet zum 1. Januar 1850 eine gute Stelle. — Hierauf achtende Personen, die für diese Stellung passen, wollen sich selbst mit ihren sämtlichen Papieren melden in Halle, große Ulrichsstraße Nr. 76 eine Treppe hoch.

Eine neumilchende Kuh steht zu verkaufen bei Bolke in Gimmritz.

Ein sehr gut erhaltenes, sechs-einhalbeoctaviges **Pianoforte** steht veränderungshalber billig zu verkaufen kleine Klausstraße Nr. 924, parterre rechts.



Gebauer'sche Buchdruckerei in Halle.

10-15 \mathcal{C} Bau von der diesjährigen Erndte in Brébna bei Sernau.

Ein Cand. theol. ev., mit guten Zeugnissen versehen, sucht gegen nur geringen Gehalt und freie Station sofort die Stelle eines Hauslehrers. Offerten, S. E. sign., erbittet man franco durch die Exped. d. Bl.

Sool-Weiden-Bandstöcke, so wie Korbmacher-Holz ist zu verkaufen auf dem Kämmerer-Gute Beesen.

W. Sander.

In der Ziegelei bei Salzmünde wird den Winter über regelmäßig jeden Monat zwei Mal Kalk gebrannt und der Wispel à 6 \mathcal{R} verkauft. Zu Anfang und in der Mitte eines jeden Monats ist solcher in frischem Zustande zu haben. Bestellungen auf größere Quantitäten werden vorher erbeten und auf Verlangen auch außer der angegebenen Zeit ausgeführt.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute Morgen erfolgte Entbindung seiner Frau von einem gesunden Mädchen zeigt an

Ad. Caesar,

Dr. med. u. prakt. Arzt.

Eisleben, d. 3. December 1849.

Todes-Anzeige.

Unsere gute Mutter, die Wittwe Johanne Rosine Achilles, geborne Nießschmann, entschlief ruhig und sanft an Altersschwäche heute Morgen um 5 Uhr in ihrem beinahe vollendeten 66sten Lebensjahre.

Landsberg, den 4. December 1849.

Der Bäckermeister L. Achilles und Frau.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend $5\frac{1}{2}$ Uhr drückte nach kurzem Krankenlager der Tod unserer guten Mutter mit sanfter Hand die müden Augen zu, nachdem sie ein Alter von 70 Jahren und 8 Monat erreicht hatte.

Diese schmerzliche Nachricht widmen ihren entfernten Freunden und Bekannten H. Fleischer, P., und Geschwister. Wallendorf, den 3. December 1849.

(Verspätet.)

Allen, die mir während meines ärztlichen Wirkens in Heldrungen wohlgevolllt, empfehle ich mich bei meinem Fortgange nach Berlin, und sage für das geschenkte ehrende Vertrauen meinen verbindlichsten Dank.

Heldrungen, d. 23. November 1849.

Dr. Mantey.

Merseburg. Der zeitliche Wegebaumeister Brennhäusen zu Wittenberg ist als Land-Bau-Inspector nach Schweidnitz versetzt, und die Verwaltung der vacant gewordenen Wegebaumeisterstelle dem Baumeister Kfmann interimistisch übertragen worden.

Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle an St. Marien zu Salzwebel, Diöces Salzwebel, ist der bisherige Archidiaconus an derselben Kirche, Carl Adolph Reimann, berufen und von der Kirchenbehörde bestätigt worden.

Zu der erledigten evangelischen Pfarr-Adjunctur zu Weddersleben, Diöces Duedlinburg, ist der Predigamt-Candidat August Buch aus Duedlinburg berufen und von der Kirchenbehörde bestätigt worden.

Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Hausneindorf, Diöces Duedlinburg, ist der Pfarrer zu Wedderstedt, Ludwig Hefling, berufen und von der Kirchenbehörde bestätigt worden.

Der Pfarrer Heinrichshofen zu Niederdorf, in der Diöces Seebach, legt mit dem 1. Januar d. J. die Verwaltung des dortigen Pfarramtes nieder.

Zu der erledigten evangelischen Pfarr-Adjunctur zu Uenglingen mit Tornau und Bahrburg, Diöces Stendal, ist der bisherige Hülfsprediger in Stendal, Adolph Ferdinand Ludwig Hackradt berufen und von der Kirchenbehörde bestätigt worden.

Durch das am 1. November d. J. erfolgte Ableben des Pfarrers Friedrich Otto Heine ist die Pfarrstelle zu Seeburg, in der Diöces Seebach, vacant geworden.

Die erledigte evangelische Pfarr-Adjunctur zu Stengra, Diöces Quersfurt, ist dem bisherigen Hülfsprediger zu Spören, Friedrich August Kunze, verliehen worden.

Bekanntmachungen.

Licitation.

Die der hiesigen königlichen Saline, Kohlenwerk Voigtstedt und Steinsalz-Schacht im Jahr 1850 benötigten Bauholz-Materialien sollen im Wege der Licitations an den Mindestfordernden verdungen werden, wozu auf den 20. December d. J., Vormittags 10 Uhr, in unserm Geschäfts-Local Termin ansteht.

Unternehmungslustigen bringen wir dies unter dem Bemerken hierdurch zur Kenntniss, daß die nähern Bedingungen wegen dieses Lieferungs-Geschäfts im Termine selbst bekannt gemacht werden sollen, auch vorher in unserer Registratur eingesehen oder gegen Erstattung der Copialien von derselben abschriftlich zu erlangen sind.

Artern, den 1. Decbr. 1849.

Königl. Salinen-Verwaltung.

Gasthofs-Verkauf.

Mein hart an der Wittenberger Straße, nahe bei der Stadt Preßsch gelegenes, ganz neu erbautes sehr gut eingerichtetes frequentes Gasthofs-Etablissement, „zur Stadt Wittenberg“, bin ich gesonnen, daselbst

Dienstag als den 19. December c.

Vormittags 11 Uhr

aus freier Hand, unter den im Termine bekannt zu machenden liberalen Bedingungen, an den Meistbietenden zu verkaufen und sofort zu übergeben. Zahlungsfähige Kauflustige ladet hierzu ergebenst ein der Zimmermeister Wm. Kirchner in Preßsch a/Elbe.

In Trotha bei S. W. Preis, während der Dauer der schönen Eisbahn **Montags, Donnerstags u. Sonnabends Nachmittags Concert** von den Geschwistern Drechsler.



Ein reinliches ordnungsliebendes Stubenmädchen findet zum 1. Januar einen Dienst große Steinstraße Nr. 84.

Zur Vermietung, beziehungsweise Verpachtung der dem Hrn. Dr. Düster gehörigen, zu Siebichenstein belegenen Besitzungen an den Bestbietenden habe ich

den 20. d. Mts.,

Nachmittags 4 Uhr

in meiner Wohnung anberaunt.

Landhaus und Garten werden besonders ausgedoten.

Halle, den 4. Decbr. 1849.

Der Rechts-Anwalt
Ebmeier.

Zur Verpachtung des dem Herrn Dr. Düster gehörigen, bei Diemitz belegenen Gartens, des sog. K. H. 13, an den Bestbietenden habe ich Licitations-Termin auf

den 18. d. Mts.,

Nachmittags 4 Uhr

in meiner Wohnung anberaunt.

Halle, den 4. Decbr. 1849.

Der Rechts-Anwalt
Ebmeier.

Puppenköpfe, Arme, Füße und Gelenkpuppen von Porzellan empfing in allen Nummern **U. G. Wiebecke,**
Brüderstraße.

Wachslichtbilder

bei **Robert Helm.**

Große Rügenwalder Gänsebrüste empfing **E. H. Rißel.**

Werkzeugkasten

von 6 $\frac{1}{2}$ bis 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ und die verschiedenen kleinen Küchengeräthe zum wirklichen Gebrauch, in der Solinger **Stahlwaarenhandlung** bei **J. Hellwig.**

Ein Förster für 300 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Firum, ein Detailverkäufer und ein Lagerbierbrauer werden gesucht.
U. Ruckenburg, Nr. 285.

Freitag den 7. Decbr. Abends $\frac{1}{2}$ 8 Uhr Sitzung des **deutschen Vereins** im Rathskellerfaale.

Tagesordnung: Rundschau; Antrag zur Feier der Freisprechung Waldeck's.

Gute gesunde elterne und eschene Schneideklöße, nicht unter 16 Zoll mittlern Durchmesser, kauft in jeder Quantität und bittet um portofreie oder persönliche Offerte

Ferd. Ebert, Nr. 1556.

Sehr schöne bisjährige Rosinen empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste **E. L. Helm.**

Ganz vorzüglich schön brennende Stearinlichte, à 11 $\frac{1}{2}$, empfiehlt **E. L. Helm.**

Reinste Cacaomasse, Vanille und Gewürz-Chocolade, sowie die besten und frischesten bairischen Malzbonbon von bekannter Güte gegen Husten nur bei **E. L. Helm, Steinstraße.**

Ein Haus mit 1 Laden, 5 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller, Hofraum und Gärtchen, in einem naheliegenden Städtchen gelegen, worin Material-Geschäft betrieben wird, auch 2 Agenturen mit übernommen werden können, soll veränderungs halber für den soliden Preis von 2100 $\frac{1}{2}$ verkauft werden durch **J. G. Fiedler** in Halle, kl. Steinstraße.

Eine Landwirthschafterin sucht zu Neujahr eine Stelle. Alles Nähere durch **J. G. Fiedler** in Halle.

Einen Verwalter mit guten Attesten und einen Hofmeister kann geehrte Herrschaften empfehlen **J. G. Fiedler** in Halle Nr. 209.

Haselnüsse

in Partien und einzeln billigst bei **Friedr. Schlüter.**

Durch alle Buchhandlungen ist zu erhalten [Halle durch die Schwetschke-
sche Sort.-Buchh. (Pfeffer), woselbst auch Probeblätter gratis zu haben sind]:

Sonntags-Blatt.

Herausgegeben

von Uhlich in Magdeburg.

Jeden Sonntag Morgen erscheint eine Nummer von vier Quartseiten.

Preis vierteljährlich 5 Sgr.

Der Herausgeber dieses Blattes, welches sich bereits eines Absatzes von 3000 Exemplaren zu erfreuen hat, sagt im Prospecte: „Drei Aufgaben möchte ich im Sonntags-Blatte lösen. Die eine, daß ich durch kurze, schlichte religiöse Aufsätze die Leser erbaue. Die zweite, daß ich die hergebrachten kirchlichen Zustände beleuchte. Ich werde dabei nie vergessen, daß man die Ueberzeugung des Nächsten ehren muß; ich werde aber auch dem, was nach meiner Ueberzeugung Wahrheit ist, die Ehre geben. Die dritte, daß ich aus der neuen christlichen Gemeinde, der ich diene, auch wohl freie Gemeinde genannt, Berichte gebe. Mit der Zeit knüpfen sich wohl Berichte aus ähnlichen Gemeinden daran. Mit der Zeit finde ich auch wohl Mitarbeiter.“

Mein vollständig assortirtes Lager von Spiel-
waaren empfehle ich zur gütigen Beachtung.

G. Reiling,

Halle, Schmeerstraße Nr. 478.

Zur Beachtung!

Ober-Leipzigerstraße Nr. 305 bei G. Rothkugel.

Unterzeichneter empfiehlt eine große Partie Luche in allen Farben und zu jedem Preis; besonders macht er auf eine große Partie $\frac{3}{4}$ br. Buchstins, von $1\frac{1}{12}$ R^h die Elle, aufmerksam, welche sich vorzüglich zu Weihnachtsgeschenken eignen; ächte Sammet-Westen von 1 R^h an; schwarz- und buntsidene Herren-Halstücher; seidene Taschentücher; eine große Auswahl Tuchwesten zu 10 S^g, wie noch mehr in dieses Fach schlagende Artikel, und steht recht zahlreichem Besuch entgegen

G. Rothkugel,

Ober-Leipzigerstraße Nr. 305, neben Hrn. Kaufmann Krammisch.

G. Rothkugel, Ober-Leipzigerstraße Nr. 305,

empfehlen dem geehrten Publikum sein **Band-Lager** hiermit bestens; der Verkauf dauert nur bis zum 15. d. M. Um recht zahlreichen Besuch bittet

G. Rothkugel.

Blinden-Anstalt.

Für einen unbemittelten blinden Bögling wird ein Pianoforte billig zu kaufen gesucht.

Der Director Krause.

Lange und kurze Tabackspfeifen, so auch Cigarrenspitzen, Reisesäcke, Schnupftalackdosen u. dgl. in schönster Auswahl empfiehlt zu auffallend billigen Preisen
Gust. Pfautsch, Schm.ersr. Nr. 479.

Der so beliebte Honigkuchen ist dieses Jahr wiederum zu haben in der großen Ulrichsstraße Nr. 72; auch ist derselbe zu erhalten in der Ober-Leipzigerstraße in dem Laden des Hrn. Dr. Werther'schen Hauses.

Sonnabend den 8. d. Mts. ladet zum Concert und Ball, wobei das Berg-Hautboisten-Orchester aus Wettin sein Aufwartung machen wird, ergebenst ein
Sennewitz. Gastwirth Postle.

Sebaustsche Buchdruckerei in Halle.

Auction.

Freitag den 7. d. M. Nachmitt. 1 Uhr sollen im Anbau des rothen Thurmes in dem frühern Vaccanischen Verkaufslocale:

1 Laterna magica, Glaschränke, dgl. Kasten, 30 Stück div. neue und alte leere Kisten, Terrassen, Tische u. dgl. m., meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden. **Brandt.**

Taubstummen-Anstalt.

An Geschenken aus dem Regierungsbezirk Merseburg gingen ein: von den Gemeinden Allersfeldt 2 R^h 4 S^g 9 L. Wernungen 1 R^h 18 S^g. Könnern 3 R^h 2 S^g 6 L. Von Ungen. aus F. 25 S^g und von Ungen. 5 S^g. Unsern herzlichsten Dank.

Halle, den 4. December 1849.

Kloß.

Den letzten Transport ganz ausgezeichnete **Ananas** erhielt und empfiehlt solche à Stück 15 S^g bis 1 R^h

G. Goldschmidt.

Schreibbücher in Quart mit feinem weißen Papier gebe ich an Wiederverkäufer das Duzend mit 9, 10, 11, 11 $\frac{1}{2}$, 16, 20, 25 S^g, 1 und 1 R^h 6 S^g, in Octav 5 und 9 S^g à Duzend.

Carl Haring,

Papierhandlung, Neunhäuser Nr. 200.

3000, 1500, 1000, 600, 300, 250 u. 150 R^h sind auszuleihen durch den Sekretair **Kleist**, gr. Klausstr. Nr. 896.

Licht-Portraits

zu Weihnachtsgeschenken werden täglich Leipz. Straße Nr. 1614 angefertigt.

F. Stummer.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die gestern Abend halb zwölf Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau, **Ortilie Malsch**, von einem munteren Knaben, zeigt allen Verwandten und Bekannten hiermit ergebenst an

Georg Büchting.

Ballenstedt, den 4. Decbr. 1849.